

## Deutung von Straßennamen in Unadingen

*Am Steinbruch* – Gewannname: erinnert an einen früher hier gelegenen Steinbruch

*Am Sulzrain* – Gewannname: althochdeutsch *sulz* = salziges Wasser

*Auf Haiden* – Gewannname: althochdeutsch = offenes Land mit Grabhügeln und Baumgruppen

*Burgunderweg* – benannt nach dem Volk oder Stamm der Burgunden, auch **Burgunder**, die den Ostgermanen zugerechnet werden. In der Spätantike begründeten sie an der Rhône ein eigenständiges Reich, das im 6. Jahrhundert im Frankenreich aufging.

*Dreilerchenweg* – vermutlich wegen der geringen Anzahl von Häusern an diesem Weg – vergleichbar dazu ist der Weiler Dreilerchen beim Wartenberg Geisingen

*Eisenbahnweg* – benannt nach der anliegenden Bahnlinie von Donaueschingen nach Neustadt

*Frankenstr.* - Die **Franken** (wörtlich ‚die Kühnen‘, später auch ‚die Freien‘); stellen einen der germanischen Großstämme dar, die durch Zusammenschluss mehrerer westgermanischer Kleinstämme entstanden.

*Fridolinstr.* – benannt nach Pater Fridolin – Robert Hasenfratz geb. 16.04.1912 gest. 12.10.2005 in Brasilien  
Franziskaner-Pater als Missionar über 40 Jahre in Brasilien tätig

*Gauchachstr.* – benannt nach dem Flüsschen Gauchach. Entspringt im Klosterwald Friedenweiler. Die Bächlein Krähenbach und Flossbach vereinigen sich kurz vor Weiler zur Gauchach. Die Gauchach mündet am Kanadiersteg in die Wutach. Der Name kommt von Gauch = Kuckuck

*Gotenstr.* - Die **Goten** waren ein ostgermanisches Volk, das seit dem 3. Jahrhundert mehrfach in militärische Konflikte mit den Römern verwickelt war. Während der spätantiken Völkerwanderungszeit bildeten zunächst die West- und dann auch die Ostgoten eigene Reiche auf dem Boden des Imperium Romanum, die 711 bzw. 553 untergingen.

*Grünburgstr.* - benannt nach der früher über der Gauchach gelegenen Grünburg (früher als Gronburg geschrieben). Die Burg des Unadinger Ortsadels ist erstmals 1218 erwähnt. Die Spur der Herren von Grünburg verliert sich im 15. Jahrhundert.

*Hägleweg* – Gewannname: von Hag oder Zaun

*Hinterweg* - Eigennamen

*Hirschgasse* – benannt nach dem Gasthaus Hirschen

*Im Winkel* - Eigennamen

*Karl-Behringer-Str.* – benannt nach Pfarrer Karl Behringer. Unadinger Pfarrer von 1927 bis zu seinem Tod 1962. Hat in den Jahren 1938 bis 1939 den Bau der heutigen Unadinger Kirche betrieben.

*Keltenstr.* - Als **Kelten** (lateinisch *celtae/ galli*, griechisch *keltoi/ galatai*, „die Tapferen, Edlen“) bezeichnete man seit der Antike Volksgruppen der Eisenzeit in Europa.

*Kirchhackerstr.* – Gewannname: erstmals 1503 schriftlich erwähnt

*Kirchhöfle* – Gewannname, erinnert an den früheren Friedhof des Ortes Mauchen

*Lindenstr.* – benannt nach einer früher in dieser Straße komplett existierenden Linden-Allee. Die Lindenbäume wurden 1899 zur Einweihung der neuen Bahnlinie an der Straße zwischen Ochsen und dem neuen Bahnhof gepflanzt.

*Mauchachstr.* – benannt nach dem Flüsschen Mauchach. Entspringt im Löffinger Stadtwald oberhalb der früheren Löffinger Stadtsäge. Die Mauchach mündet beim Posthaus in Unadingen in die Gauchach. Der Name erinnert auch an das abgegangene Dorf Mauchen.

*Merowingerweg* - Die **Merowinger** waren die älteste Herrscher-Dynastie der **Franken** vom 5. Jahrhundert bis 751. Sie wurden vom Geschlecht der Karolinger abgelöst. Nach ihnen wird die historische Epoche des Übergangs von der Spätantike zum Frühmittelalter im gallisch-germanischen Raum Merowingerzeit genannt.

*Rädentalstr.* – Gewannname: Vermutlich von keltisch *rat* oder *ret* = Hügel, Berg; also ein Tal am Berg

*Rittergasse* – benannt nach dem Hausnamen s'Ritters

*Saure Gasse* – Eigennamen – vermutlich gab es hier früher viel ‚saure Wiesen‘ mit „Suurelä“=Sauerampfer

*Schachenweg* – Gewannname: althochdeutsch *Schacha* = kleines Waldstück

*Schützenmauer* – Gewannname: früher Schießmauer. Schießstand für die örtliche Landwehr

*Schulgasse* – benannt nach der dortigen Schule und Kinderschule (=Kindergarten)

*Tregenstr.* – Gewannname: bei den Brunnenrögen/Viehtränke

*Weißkreuzstr.* – benannt nach dem dortigen Feldkreuz

*Wolfgalgenstr.* – Gewannname: erstmals schriftlich erwähnt 1503. In Hüfingen stand 1523 ebenfalls ein Wolfgalgen. Im Bachheimer Burgwald heulten noch 1714 Wölfe. Der letzte Wolf der Baar starb 1805 unter der Kugel eines Jägers. Vermutlich hingen unsere Vorfahren einen erlegten Wolf zur Abschreckung seiner Artgenossen an einen Galgen